 <p>Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH ... sicher und geborgen</p>	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b>	Kap. D.1.4.10
	Subkutane Infusion	

## Ziele

- Flüssigkeitsversorgung ist gesichert
- Schmerzen sind reduziert
- sach- und fachgerechte Durchführung der subkutanen Infusion
- die Risiken einer Infektion, einer Gewebeschädigung und einer starken Ödembildung sind minimiert

## Definition

- Verabreichung größerer Flüssigkeitsmengen unter die Haut (max. 1500 ml/Tag)

## Indikationen

- Exsikkosegefährdung, z. B. bei Fieber, Schluckstörungen oder hohen Außentemperaturen
- leichte und mittlere Formen der Dehydratation
- bei fehlender Indikation für die Anlage einer PEG
- Vermeidung einer intravenösen Infusion, z. B. bei einer Venenwandreizung

## Kontraindikationen

- schwerste Formen der Dehydratation
- Stoffwechselentgleisung
- Störung der Blutgerinnung
- Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes
- (Volumenmangel)Schock
- Hämatome
- Hautauffälligkeiten
- Ödeme

## Verantwortlich

- Pflegefachkraft

## Allgemeines


- Durchführung nur nach ärztlicher Anordnung (Infusionslösung, Dosierung, Tropfzahl (Dauer), Häufigkeit, Applikationsort)
- Einverständnis des Bewohners oder gesetzlichen Vertreters erforderlich
- die subcutane Infusion ist kein Ersatz für die orale Flüssigkeitszufuhr, sofern dieses mit Unterstützung möglich ist
- Grundlage für die Berechnung der Tropfgeschwindigkeit/Dauer der Infusion:
  - 1 ml = 20 Tropfen; 1 Tropfen pro Minute = 3 ml/Std
- geeignete Injektionsstellen:
  - Körperstellen mit ausgeprägtem Unterhautfettgewebe
  - Vorder- und Außenseite des Oberschenkels
  - Bauchdecke
- die Bereitstellung der erforderlichen Arbeitsmittel erfolgt durch den behandelnden Arzt

## Durchführung

### Vorbereitung

- Bereitstellung folgender Materialien:
- Hände- und Hautdesinfektionsmittel
- Infusionsflüssigkeit
- Steriles Infusions- und Punktionssystem einschließlich Zuleitung
  - Sterile Tupfer und Kompressen
  - Einmalhandschuhe
  - Fixierungsmaterial für das Punktionssystem (z. B. Heftpflaster)
  - ggf. Infusionsständer
  - Abwurfbehälter

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	2.0	September 2025	Seite 1 von 2

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b>	Kap. D.1.4.10
	Subkutane Infusion	

- Aufklärung des Bewohners, ggf. Einverständnis einholen
- ggf. Bewohner vor der Maßnahme zur Toilette begleiten
- Maßnahmen zur Wahrung der Intimsphäre (u. a. Zimmertür und Fenster schließen)
- je nach Einstichstelle Lagerung des Bewohners

#### Durchführung

- Infusionsflüssigkeit auf Verfallsdatum und Unversehrtheit überprüfen
- Hygienische Händedesinfektion durchführen
- Verschlussabdeckung der Infusionsflasche entfernen und Einstichstelle desinfizieren
- Infusionssystem auspacken und Durchflussregler schließen
- Dorn des Infusionssystems in die stehende Flasche bzw. den schräg gehaltenen Beutel stechen
- Infusionsflasche / -beutel aufhängen
- Tropfkammer durch Komprimieren und Loslassen zu 2/3 füllen
- Belüftungsventil falls vorhanden öffnen
- Durchflussregler langsam öffnen und Infusionssystem blasenfrei füllen, anschließend Durchflussregler wieder schließen → Empfehlung: bei Verwendung eines Butterfly-Systems erfolgt die Verbindung zwischen Infusions- und Punktionssystem bevor das Infusionssystem blasenfrei gefüllt wird
- Durchführung der subcutanen Punktion (siehe Verfahrensanweisung s.c. Injektion)
- Fixierung des Punktionssystems
- Infusionssystem und Punktionssystem verbinden
- Einstellung der verordneten Tropfgeschwindigkeit (Dauer)
- Engmaschige Überwachung des Bewohners (je nach ärztlicher Anordnung):
- Zustand der Einstichstelle sowie Rötungen/Schwellungen im Infusionsbereich
- Vitalzeichen (Atmung, Blutdruck, Puls, Körpertemperatur)
- Ausgeschiedene Urinmenge
- Reaktionen des Bewohners (z. B. Schmerzäußerungen)
- Durchflussregler der Infusion schließen, wenn die Infusionsflasche leer ist, der Spiegel in der Tropfkammer aber noch besteht
- Punktionssystem entfernen (Nachsorge der Punktionsstelle siehe Verfahrensanweisung s. c. Injektion)
- Nachkontrolle nach ärztlicher Vorgabe

#### Nachbereitung

- Materialien entsorgen
- Bewohner nach seinem Befinden fragen und ggf. bequem lagern

#### **Dokumentation**

- Durchführungsnachweis Behandlungspflege
- Menge der verabreichten Flüssigkeit im Formular Trink- und Ernährungsprotokoll
- Pflegebericht
- Formular Hinweise und Fragen an den Arzt

#### **Literatur**

- Lektorat Pflege & Menche, N.(Hrsg.), (2014): Pflege Heute. Lehrbuch und Atlas für Pflegeberufe, 6. vollständig überarbeitete Auflage, Urban und Fischer: München, Jena
- <https://www.allgemeinarzt-online.de/journal/a/sinn-oder-unsinn-einer-subkutanen-fluessigkeitssubstitution-1563100>, Stand: 04.04.2018

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	2.0	September 2025	Seite 2 von 2